

Zuschlagsmatrix

Winterdienst für Fahrradabstellanlagen an ÖPNV-Stationen:

Vergabenummer: O 2026-139 IV



A Umsetzungskonzept		maximal	bestmög- liches Erreichungs- grad	Erreichungs- grad	bestmög- liches Erreichungs- grad	Erreichungs- grad
In einem Konzept stellt der Bieter dar, wie er die ausgeschriebene Leistung umsetzen möchte: Konzeptionelle Darstellung der Leistungserbringung, Beispiele für Einsatzpläne, Konzept mit Ablaufplan, Organisation des Winterdienstes, Projektbegleitung, Gewährleistung der pünktlichen Fertigstellung. Darstellung der Reaktions- und Einsatzfähigkeit: Verfügbarkeit eines 24/7-Bereitschaftsdienstes, garantierte Reaktionszeiten nach Schneefall oder Glättewarnung, eigene Wetterüberwachung bzw. Nutzung von Wetterdiensten, ausreichende Personalreserve für Spitzenbelastungen. Darstellung der technischen Ausstattung: Anzahl und Zustand der Räumfahrzeuge, Verfügbarkeit von Streumaschinen und Spezialgeräten, Ersatzgeräte bei Ausfällen, modernes GPS- und Einsatzdokumentationssystem. Kommunikation und Kundenservice: fester Ansprechpartner, Erreichbarkeit im Bedarfsfall, schnelle Reaktion auf Reklamationen, regelmäßige Berichterstattung und Dokumentation. Qualität der Leistungserbringung: Definierte Räum- und Streustandards, Dokumentierte Kontroll- und Qualitätssicherungsprozesse, Qualitätsmanagementsysteme, lückenlose Leistungsnachweise (Einsatzprotokolle, GPS-Daten), Beschwerdemanagement und Nachbesserungsprozesse. Nachhaltigkeit und Umweltschutz: umweltschonender Einsatz von Streumitteln, Verwendung emissionsarmer Fahrzeuge, ordnungsgemäße Lagerung und Entsorgung von Materialien. Das Umsetzungskonzept darf 10 DIN-A4-Seiten in Arial Schriftgröße 10 nicht überschreiten. Die nachfolgend aufgeführten Faktoren sind dabei keine vergaberechtlichen Unterkriterien; sie sollen nur verdeutlichen, worauf die Vergabestelle bei der Auswertung dieses Kriteriums Wert legt. Die Bewertung erfolgt allerdings durch eine Gesamtbetrachtung der hierzu vom Bieter vorgebrachten Informationen und einer vergleichenden Betrachtung unter allen in die engere Wahl kommenden Angebote.		600	600	400	200	0
1	Konzeptionelle Darstellung					
2	Reaktions- und Einsatzfähigkeit					
3	Technische Ausstattung					
4	Kommunikation und Kundenservice					
5	Qualität der Leistungserbringung					
6	Nachhaltigkeit und Umweltschutz					
B Digitale Dokumentation		maximal	bestmög- liches Erreichungs- grad	Erreichungs- grad	bestmög- liches Erreichungs- grad	Erreichungs- grad
Der Bieter stellt dar, wie die ausgeführten Leistungen digital dokumentiert, bzw. elektronisch erfasst und der AG zur Verfügung gestellt werden sollen, z. B. per GIS-basierten Systemen, Coredinate App, Fotos mit Zeit- und Standortstempel oder vergleichbaren Lösungen. Gibt es bereits Erfahrungen mit dieser Art der Dokumentation? Wie erfahren sind die Mitarbeitenden damit? Eigene digitale Lösungen zur Dokumentation und Übermittlung der Leistungen können an dieser Stelle ebenfalls dargestellt werden. Darstellung der Fotodokumentation: der Auftragnehmer hat die Durchführung der Winterdienstleistungen durch geeignete digitale Fotodokumentationen nachzuweisen. Die Fotodokumentation muss mindestens folgende Anforderungen erfüllen: Dokumentation des Zustands der betreuten Flächen vor und/oder nach der Leistungserbringung, Eindeutige Zuordnung der Aufnahmen zum Einsatzort, Automatische Erfassung von Datum und Uhrzeit der Aufnahme, Sicherstellung einer ausreichenden Bildqualität zur Beurteilung der Ausführung des Winterdienstes, unveränderbare oder revisionssicher archivierte Ablage der Bilddaten für die Vertragsdauer. Einsatz von GPS-gestützter Routendokumentation: die Dokumentation sollte mindestens folgende Informationen enthalten: Datum und Uhrzeit des Einsatzbeginns und Einsatzendes, bearbeitete Flächen/Standorte, Identifikation des eingesetzten Fahrzeugs bzw. der Mitarbeiter, Möglichkeit der nachvollziehbaren Zuordnung zu einem konkreten Winterdiensteinsatz. Die GPS-Daten sind auf Anforderung des Auftraggebers in geeigneter digitaler Form bereitzustellen. Der Bieter hat die verwendete technische Lösung einschließlich Art der Datenerfassung, Speicherfristen und Auswertungsmöglichkeiten zu beschreiben. Beschreibung des Dokumentationssystems: der Bieter hat sein vorgesehenes Dokumentationssystem detailliert darzustellen. Die Beschreibung sollte z. B. insbesondere folgende Aspekte enthalten: eingesetzte Hardware und Software, Art der Datenerfassung vor Ort, Maßnahmen zur Sicherstellung der Datenqualität und Vollständigkeit, Verfahren zur Verhinderung nachträglicher Manipulationen, Rollen- und Berechtigungskonzept für den Zugriff auf die Dokumentationen, Einhaltung der geltenden datenschutzrechtlichen Anforderungen. Die Beschreibung darf 3 DIN-A4-Seiten in Arial Schriftgröße 10 nicht überschreiten. Die nachfolgend aufgeführten Faktoren sind dabei keine vergaberechtlichen Unterkriterien; sie sollen nur verdeutlichen, worauf die Vergabestelle bei der Auswertung dieses Kriteriums Wert legt. Die Bewertung erfolgt allerdings durch eine Gesamtbetrachtung der hierzu vom Bieter vorgebrachten Informationen.		600	600	400	200	0
1	Fotodokumentation					
2	GPS-System					
3	Art- und Weise sowie Schnelligkeit der Übermittlung der Dokumentation					
C Fachliche Leistungsfähigkeit		maximal	bestmög- liches Erreichungs- grad	Erreichungs- grad	bestmög- liches Erreichungs- grad	Erreichungs- grad
In seinem Angebot stellt der Bieter das für die Leistungserbringung vorgesehene Personal anhand von Kurzprofilen der Mitarbeitenden vor, aus denen deren relevante Qualifikationen, Abschlüsse, Zertifikate und deren nachweisbare Erfahrung im Winterdienst hervorgehen. Der Bieter erläutert außerdem, inwieweit das für den Auftrag eingesetzte Personal intern und extern geschult wird (Spezial-, Auffrischungsschulungen und sonstige Weiterbildungen, ggfs. Schulungsplan). Nachweis der Kenntnisse der geltenden Verkehrssicherungs- und Räumpflichten. Vorstellung des vorgesehenen Teams und dessen Qualifikation: der Bieter hat das für die Leistungserbringung vorgesehene Team einschließlich der verantwortlichen Objektleitung vorzustellen. Die Darstellung sollte mindestens folgende Angaben enthalten: Organigramm der Projekt- bzw. Einsatzorganisation, Benennung der vorgesehenen Objektleitung und deren Stellvertretung, Anzahl der für die Leistung vorgesehenen Mitarbeiter, Aufgaben- und Verantwortungsverteilung, Verfügbarkeit von Bereitschafts- und Vertretungsregelungen, Darstellung der Erfahrungen des eingesetzten Personals im Winterdienst. Darüber hinaus sind die fachlichen Qualifikationen der Schlüsselpersonen darzustellen, insbesondere: Berufsausbildung und relevante Zusatzqualifikationen, Berufserfahrung im Winterdienst und in vergleichbaren Leistungen, Erfahrungen in der Einsatzplanung und Einsatzsteuerung, Kenntnisse hinsichtlich Arbeitssicherheit, Verkehrssicherungspflichten und Dokumentationsanforderungen. Referenzen der Objektleitung und des eingesetzten Personals: der Bieter hat Referenzen vorzulegen, die die Erfahrung der vorgesehenen Objektleitung und des eingesetzten Personals mit vergleichbaren Winterdienstleistungen nachweisen. Die Referenzen sollen z. B. folgende Angaben enthalten: Bezeichnung des Auftraggebers, Art und Umfang der erbrachten Leistungen, Größe der betreuten Flächen, Vertragslaufzeit bzw. Leistungszeitraum, Funktion der benannten Person innerhalb des Referenzprojekts, Ansprechpartner des Referenzbeauftragten (soweit datenschutzrechtlich zulässig). Die Referenzen sollen insbesondere Erfahrungen in folgenden Bereichen belegen: Winterdienst auf vergleichbaren Liegenschaften, Organisation von Rufbereitschaften und Einsätzen bei Winterereignissen, Einsatz digitaler Dokumentationssysteme, Steuerung mehrerer Einsatzteams, Einhaltung definierter Reaktionszeiten und Servicelevel. Schulung und Qualifizierung der Mitarbeiter: der Bieter hat sein Schulungs- und Qualifizierungskonzept für die im Winterdienst eingesetzten Mitarbeiter zu beschreiben. Die Darstellung sollte z. B. folgende Inhalte umfassen: Einarbeitungs- und Unterweisungskonzept für neue Mitarbeiter, Regelmäßige Wiederholungs- und Auffrischungsschulungen, Schulungen zur ordnungsgemäßen Durchführung von Winterdienstleistungen, Schulungen zu Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften, Schulungen zu Verkehrssicherungspflichten und rechtlichen Anforderungen, Schulungen zur Bedienung von Fahrzeugen, Maschinen und Streutechnik, Schulungen zur digitalen Leistungsdokumentation und Datenerfassung, Verfahren zur Dokumentation und zum Nachweis der durchgeführten Schulungen. Zusätzlich ist darzustellen, wie sichergestellt wird, dass auch kurzfristig eingesetztes Ersatzpersonal über die erforderlichen Kenntnisse und Qualifikationen verfügt. Die nachfolgend aufgeführten Faktoren sind dabei keine vergaberechtlichen Unterkriterien; sie sollen nur verdeutlichen, worauf die Vergabestelle bei der Auswertung dieses Kriteriums Wert legt. Die Bewertung erfolgt allerdings durch eine Gesamtbetrachtung der hierzu vom Bieter vorgebrachten Informationen. Die Beschreibung der Qualifikation des Personals darf 10 DIN-A4-Seiten in Arial Schriftgröße 10 nicht überschreiten.		300	300	200	100	0
1	Vorstellung Team und deren Qualifikation					
2	Referenzen Objektleitung + Personal					
3	Schulungen					
D Preis						
Die Bewertung des Honorarangebots erfolgt nach Eurobeträgen. Der Gesamt-Eurobetrag netto des jeweiligen Angebots wird in Punkte umgerechnet. Hierfür wird zwischen dem niedrigsten Preis (volle Punktezahl im Kriterium Preis) und dem 2-fachen niedrigsten Preis (0 Punkte im Kriterium Preis) gemäß der nachfolgenden Formel linear interpoliert: $\text{Punkte} = (2 \times \text{Mindestangebot} - \text{Angebotssumme}) \times \text{maximal erreichbare Punktezahl Preis} / (\text{Mindestangebot} - \text{Angebotssumme})$ Dabei wird kaufmännisch auf volle Punkte gerundet.		1.000				